

Hörverständnis 5

(A) Hörverständnis zu

GOOGLE: DW.DE Projekt Zukunft: Autopilot – Fahren im Straßenverkehr der Zukunft

zu Aufgabentyp 3, Goethe-Diplom C2

1. Ein Forscherteam am Karlsruher Institut für Technologie
 - a testet autonome Fahrzeuge für einen internationalen Wettbewerb.
 - b beschäftigt sich mit der Kommunikationen zwischen verschiedenen autonomen Fahrzeugen.
 - c hat das selbst fahrende Fahrzeug Annieway entwickelt.

2. Annieway
 - a wird jeden Tag auf den Straßen der Stadt Karlsruhe getestet.
 - b besitzt absolute Sicherheit beim Anfahren und Bremsen.
 - c kommuniziert einwandfrei mit anderen Fahrzeugen.

3. Ein autonomes Fahrzeug
 - a nutzt bestimmte kognitiven Fähigkeiten des Fahrers.
 - b besitzt einige kognitive Fähigkeiten wie das Sehen, Verstehen, Planen und Ausführen.
 - c verlässt sich auf bestimmte kognitiven Fähigkeiten anderer Verkehrsteilnehmer.

4. Um das langfristige Ziel unfallfreien Fahrens zu erreichen,
 - a muss das Auto lernen zu sehen, um das intuitive Fahren des Menschen zu imitieren.
 - b üben die Forscher mit Laserscannern, Kameras, GPS und Bewegungssensoren.
 - c belohnen und bestrafen die Forscher ihr Fahrzeug mit besonders hohen bzw. mit Negativzahlen.

5. „Geschwindigkeitsvorteil“ bedeutet
 - a dass die Schrecksekunde minimiert wird.
 - b dass gefährliche Situationen im Straßenverkehr rascher vermieden werden können.
 - c dass das Fahrzeug so schnell oder schneller wahrnimmt und reagiert als der Mensch.

6. Annieway hat den internationalen Wettbewerb gewonnen,
 - a da es in Testfahrten im Konvoi am besten auf Kommunikationsausfälle reagiert hat.
 - b da andere Fahrzeuge auf einen vor ihnen fahrenden LKW aufgefahren sind.
 - c da es immer einen möglichst weiten Abstand von vorausfahrenden Fahrzeugen eingehalten hat.

(B) Hörverständnis zu

GOOGLE: DW.DE Projekt Zukunft: Vom Fahrer zum Passagier, Gespräch mit Daniela Keßner

zu Aufgabentyp 3, Goethe-Diplom C2

1. Der Studiogast Frau Daniela Keßner beschäftigt sich beruflich
 - a mit der Frage der Akzeptanz von technischen Produkten beim Endverbraucher.
 - b mit technischen Produkten und deren Anwendungsmöglichkeiten.
 - c mit den Schwierigkeiten, die sich durch die Nutzung neuester technischer Produkte ergeben.

2. Frau Keßner
 - a hält es für sinnvoll, Autofahrer beim Fahren fortlaufend zu überwachen.
 - b glaubt, dass Autofahren monoton ist und unsere Aufmerksamkeit dabei stark nachlässt.
 - c hält es für höchst zweifelhaft, ob Autofahrer die Kontrolle über das Steuer abgeben wollen.

3. Verantwortung über das Auto abzugeben
 - a ist für Autofahrer ein heikles Thema.
 - b kann gefährlich sein, wenn ein schnelles Eingreifen gefordert ist.
 - c bedeutet, schneller und nahtloser reagieren zu können.

4. Was die Nähe zur Technik betrifft,
 - a überlässt man sich gerade in Japan vollkommen den Dienstleistungen von Robotern.
 - b halten die Deutschen eher Distanz zu technischen Automatisierungsprozessen.
 - c lassen sich die regionalen Unterschiede kaum überbrücken.

5. Eine wichtige Fragestellung für diejenigen, die Technik entwickeln, ist
 - a die problematische Kundennähe.
 - b die Einbeziehung des Benutzers in die Entwicklung neuer Produkte.
 - c die Bedienerfreundlichkeit von Produkten, welche deren Akzeptanz beim Benutzer erhöht.

6. Der effektive Gebrauch von technischen Geräten
 - a wird erhöht, wenn diese möglichst intuitiv bedient werden.
 - b setzt eine möglichst detaillierte Gebrauchsanweisung voraus.
 - c hat zur Voraussetzung, dass die Benutzer durch die Hersteller konsequent geschult werden.